

Schulkonzept „Pakt für den Nachmittag“



Inhalt

- 1. Informationen zur Schule**
- 2. Kurzinformationen zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“**
- 3. Rahmenbedingungen**
- 4. Ausgestaltung des Paktes für den Nachmittag an der Hirschbachschule**
 - 4.1. Steuerung**
 - 4.2. Unterricht und Angebote**
 - 4.3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur**
 - 4.4. Kooperation**
 - 4.5. Partizipation von Eltern und Schülerinnen und Schülern**
 - 4.6. Schulzeit und Rhythmisierung**
 - 4.7. Raum- und Ausstattungskonzept**
 - 4.8. Pausen- und Mittagskonzept**
- 5. Evaluation**
- 6. Stolpersteine und offene Fragen**

1. Informationen zur Schule

Staatliches Schulamt	Darmstadt-Dieburg
Schulträger	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Schulnummer	3519
Adresse	Zeilharder Straße 18, 64354 Reinheim
Schultyp	Grundschule
Gesamtschülerzahl (2019/2020)	132
Migrationsanteil	<20%
Schulleiterin	Michaela Coors
Stellvertretende Schulleiterin	Ariane Krämer
Ganztagskoordinatorin	N.N.
Telefonnummer	06162/3154
E-Mail-Adresse	hbs_reinheim@schulen.ladadi.de
Homepage	www.hirschbachschule.de

2. Kurzinformationen zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“

Die Hirschbachschule ist eine Grundschule, die von ca. 130 Kindern aus den Reinheimer Stadtteilen Georgenhausen und Zeilhard besucht wird.

In jeder Jahrgangsstufe werden bis zu 20 Kinder in je 2 Parallelklassen unterrichtet. Der Unterricht wird insgesamt von 8 Lehrkräften, einer Gemeindefereferentin und einem ev. Pfarrer gehalten. Unterstützung bei der inklusiven Arbeit erfolgt teilweise durch Förderschullehrkräfte und Teilhabeassistenten.

Im Schuljahr 2020/2021 wird die Hirschbachschule in den Pakt für den Nachmittag eintreten. Träger wird „Die Villa - Verein für innovative Jugendhilfe e.V.“ mit Sitz in Darmstadt sein.

Die Planung für den Pakt ist noch nicht abgeschlossen, von daher befinden sich viele Bereiche im Arbeitsprogramm der Schule und sind noch nicht im Schulprogramm verankert. Da die Hirschbachschule jedoch auf eine bereits bestehende, langjährige, gut funktionierende Betreuungseinrichtung (Elternverein) zurückgreifen kann, wird die Verzahnung zwischen Schule und Betreuung sicher gelingen.

Für die Betreuung steht ein Pavillon mit einer Essensausgabe, einer Mensa und einem Gruppenraum zur Verfügung, sowie einem weiteren Gruppenraum im Hauptgebäude. Daneben können alle Fachräume wie der Musikraum, der Werkraum, der Computerraum oder die Bücherei mit einbezogen werden.

Die Lernzeiten finden in den Klassenräumen statt. Im Rahmen der Betreuung unterstützen Lehrkräfte die Kinder in den Lernzeiten.

Es werden zwei zeitliche Formate angeboten:

- Modell A: 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr (50,00 € pro Monat)
- Modell B: 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr (118,50 € pro Monat)

Für insgesamt 6 Ferienwochen im Schuljahr kann Betreuung kostenpflichtig hinzugebucht werden (pro Woche 85€ bis 14.30 Uhr, 95€ bis 17.00 Uhr).

Bestehende Kooperationen mit umliegenden Vereinen (Sport, Musik, ...) sollen bei Eintritt in den Pakt weitergeführt und ausgeweitet werden. Zusätzliche Kooperationen werden angestrebt.

3. Rahmenbedingungen

Das Programm wird von dem Land Hessen, dem Schulträger und der Kommune unterstützt. Für die Bildungs- und Betreuungsangebote von Schulen im „Pakt für den Nachmittag“ gilt der in der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen verankerte Qualitätsrahmen. Als Schule im Pakt für den Nachmittag nimmt die Hirschbachschule an einem Programm der Landesregierung teil. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger (Landkreis Darmstadt-Dieburg) bietet die Schule ein verlässliches bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von mindestens 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr, einschließlich einer Ferienbetreuung. Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit einem freien Träger der Jugendarbeit, der „Villa – Verein für innovative Jugendhilfe e.V.“. Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Schulträger (Landkreis Darmstadt-Dieburg) vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausstattung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele, etc. festgelegt sind. Weitere Vereinbarungen im Sozialraum, mit der Kommune, mit Vereinen und anderen öffentlichen Trägern werden angestrebt. Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan, den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts an der Hirschbachschule.

4. Ausgestaltung des Paktes für den Nachmittag an der Hirschbachschule

4.1. Steuerung der Schule

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des Paktes für den Nachmittag liegt bei der Schulleitung. Sie behält den Überblick über die Entwicklung des Paktes für den Nachmittag, bündelt Themen sinnvoll und bringt diese in die Steuergruppe ein. Außerdem hält sie Kontakt zu den Kooperationspartnern.

Die Bildung einer Steuergruppe, die sich aus den Elternbeiratsvorsitzenden, dem Träger, der Schulleitung, der Ganztagskoordinatorin und dem Personalrat zusammensetzt und mehrmals im Jahr tagt, ist geplant. Hier sollen notwendige Veränderungen diskutiert, Vorgehensweisen beschlossen und Arbeitsaufträge vergeben werden, was für Transparenz sorgt.

Daneben sollen sich die Schulleitung und die Ganztagskoordinatorin mindestens einmal im Monat treffen. Auch bei diesen Treffen sollen notwendige Veränderungen, Probleme, Anschaffungen, Wünsche und weitere Schritte sowie die konkreten Angebote im Ganztage abgeprochen werden. Der Einsatz der Lehrkräfte wird mit dem des päd. Personals abgestimmt werden.

Die Ganztagskoordinatorin wird wiederum den Einsatz des päd. Personals koordinieren und die Organisation der täglichen Abläufe im Ganztage übernehmen. Auch hier werden regelmäßige Teamsitzungen stattfinden. Frau N.N. ist die Ansprechpartnerin für das Ganztageangebot und gibt regelmäßig und auf kurzem Wege wichtige Rückmeldung an die Schulleitung und das Kollegium.

4.2. Unterricht und Angebote

Den Kindern wird ein vielfältiges Angebotsspektrum zur Verfügung gestellt, damit sie an ihre Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihr Wissen anknüpfen und diese erweitern können. Im monatlich stattfindenden Schülerrat werden die Kinder der Hirschbachschule in die weiteren Planungen und Ausgestaltungen einbezogen. Eine Evaluation des Paktes für den Nachmittag mit Hilfe eines Schülerfragebogens ist nach dem ersten Pakt-Schuljahr geplant.

HIRSCHBACHSCHULE

Der Unterricht findet am Vormittag statt; die Vision der Hirschbachschule sieht jedoch eine sukzessive Verzahnung von Unterrichts- und Ganztagsangeboten vor. Die Betreuung soll Möglichkeiten zur Entspannung, zum sozialen Miteinander beim Spielen und gemeinsamem Basteln sowie Anregungen zur eigenen Kreativität und körperlichem Ausgleich bieten.

Momentan werden in der Hirschbachschule folgende Arbeitsgemeinschaften zur Einwahl und regelmäßigen Teilnahme angeboten:

- Basketball-AG (Vereinsangebot)
- Volleyball-AG (Vereinsangebot)
- Chor-AG (kirchliches Angebot)
- Knobel-AG 1 (Lehrkraftangebot)
- Knobel-AG 2 (Elternangebot)
- Vorlese-AG (Elternangebot)
- Yoga-AG (Elternangebot)
- Hip-Hop-AG (Elternangebot)

Zusätzlich bestehen Kooperationen/jährliche Aktionen mit dem Tennisverein, dem Tischtennisverein, dem Handballverein, der örtlichen Feuerwehr sowie mit dem Geschichtsverein.

Auch nach Eintritt in den Pakt werden Arbeitsgemeinschaften für die gesamte Schülerschaft angeboten werden; für Pakt-Kinder werden aus dem und über das jetzige Angebot hinaus zusätzlich offene Angebote entstehen.

4.3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Während der Spielzeiten können die Schülerinnen und Schüler frei oder angebotsorientiert ihren individuellen Bedürfnissen nach Bewegung, Freizeitgestaltung, Austausch mit anderen Kindern, Entspannung, aber auch Ruhe nachkommen. Hierzu werden wie bisher offene Angebote der päd. Mitarbeiterinnen angeboten, zusätzlich jedoch auch Angebote von außerschulischen Anbietern, Vereinen oder Lehrkräften angeboten (s.o.).

In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler in festen Gruppen selbstorganisiert und differenziert an ihren Aufgaben. Für den 1. und 2. Jahrgang finden die Lernzeiten in der 5. Stunde statt, für die 3. und 4. Klassen in der 6. Stunde. Dabei sind Klassenlehrkräfte und Fachlehrkräfte in den jeweiligen Lernzeitgruppen eingesetzt, da eine Betreuung durch eine Lehrkraft mit Kenntnissen über die Lerninhalte des Unterrichts, den Lernstand des Kindes und die Fachdidaktik die Qualität der Lernzeit erhöht. Die Lernzeiten finden von Montag bis Donnerstag statt und werden jeweils von einer Lehrkraft und eventuell zusätzlich von einer päd. Mitarbeiterin geleitet. Durch die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte und der Betreuungskräfte ist eine Verzahnung des Unterrichts am Vormittag mit der Betreuung am Nachmittag möglich. Ein intensiver Austausch über die Kinder findet statt. Am Freitag findet keine Lernzeit statt.

4.4. Kooperation

Die Schule und der Träger (siehe: www.villa-darmstadt.de) werden im regelmäßigen Austausch stehen und gemeinsam Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Auch für die päd. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Träger Fortbildungsveranstaltungen und Supervision an.

Betreuungskräfte sollen im Pakt bei Bedarf an Konferenzen und Runden Tischen teilnehmen. An Schulfesten und Projekten wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit.

An der Vielzahl der Angebote unter Punkt 4.2 wird sichtbar, dass die Schule eng mit den ortsansässigen Vereinen kooperiert. Dadurch werden Synergien geschaffen.

4.5. Partizipation von Eltern und Schülerinnen und Schülern

Bei allen Überlegungen zum ganztägigen Angebot haben wir die Schülerinnen und Schüler im Blick. Da das Angebot diese ansprechen soll, wollen wir die Kinder durch regelmäßige Abfragen in die

HIRSCHBACHSCHULE

Entscheidungsprozesse mit einbeziehen. Eine Abfrage zu Namenswünschen für den Betreuungsbereich ist bereits in Planung.

Ebenso ist die Bildung eines Sprecherteams der Paktkinder geplant. Dieses Team kann in regelmäßig stattfindenden Sitzungen mit der Ganztagskoordination Anregungen, Wünsche, Probleme und beispielsweise Ideen für das Ferienprogramm einbringen.

Die Eltern werden in der geplanten Steuergruppe vertreten sein. Auf jeder Elternbeiratssitzung oder Schulkonferenz wird „der Pakt für den Nachmittag“ ein Tagesordnungspunkt sein.

4.6. Schulzeit und Rhythmisierung

Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag inklusive längerer (Bewegungs-) Pausen mit dem Ziel, ein kindgerechteres Lernen zu ermöglichen, bleibt auch im Pakt für den Nachmittag nur sehr eingeschränkt realisierbar. Da die Teilnahme freiwillig ist und ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit nach Hause geht, muss das volle Unterrichtspensum nach wie vor im Rahmen des Vormittagsunterrichts absolviert werden:

	Klasse 1 und 2	Klasse 3 und 4
7.00 – 7.30	Betreuung zubuchbar	
7.30 – 7.45	Hofaufsicht	
7.45 – 8.30	Unterricht	Unterricht
8.30 – 9.15	Unterricht	Unterricht
9.15 – 9.35	Hofpause	
9.35 – 9.45	Frühstückspause im Klassenverband	
9.45 – 10.30	Unterricht	Unterricht
10.30 – 11.15	Unterricht	Unterricht
11.15 – 11.30	Hofpause	
11.30 – 12.15	Lernzeit	Unterricht
12.15 – 13.00	Mittagessen/Selbstverpflegung/Spielzeit Gebäude/ Hof	Lernzeit
13.00 – 13.45	Freies/ angeleitetes Spiel AG-Angebote	Mittagessen/Selbstverpflegung/Spielzeit Gebäude/ Hof
13.45 – 14.30	Freies/ angeleitetes Spiel AG-Angebote	
14.30 – 17.00	Freies/ angeleitetes Spiel AG-Angebote	

- 1. und 2. Klasse haben täglich von 7.45 – 11.15 Uhr Unterricht

Achtung Ausnahme: Freitags bis 12.15 Uhr → 21. Wochenstunde

- 3. und 4. Klasse haben täglich von 7.45 – 12.15 Uhr Unterricht

- Freitags keine Lernzeit
- AG-Zeit für alle Schülerinnen und Schüler am Freitag (6. Stunde)
- 17.00 Uhr-Kinder haben die Möglichkeit, evtl. ihre restlichen Hausaufgaben in der „Lerninsel“ zu beenden

Schulkonzept „Pakt für den Nachmittag“ der Hirschbachschule Reinheim
Stand Januar 2020

4.7. Raum- und Ausstattungskonzept

Kinder benötigen eine klare Orientierung über Räumlichkeiten, Personal, Kindergruppen und Abläufe. Diese Orientierung ist essentielle Grundlage für ihre Neugierde, Umgebung und Angebote zu erforschen. Je mehr Zeit Kinder in ihrer Schule verbringen, desto wichtiger ist für sie einerseits strukturierte Räumlichkeiten vorzufinden, andererseits jedoch auch Orte aufzufinden, die sie (mit-) gestalten können.

Anmeldung:

Zurzeit melden sich Betreuungskinder im Betreuungsgebäude bei einer Betreuerin an und werden auf der Stecktafel als „anwesend“ gesteckt. Dies ist wichtig, um eine Kontrolle über den Verbleib des jeweiligen Kindes zu haben. Ihre Schultasche bringen sie in das dafür vorgesehene Regal auf dem Schulhof. Diese Regelung wird auch im Pakt beibehalten werden.

Mensa:

Der freundlich und liebevoll dekorierte Mensaraum mit Essensausgabe ist mit runden Gruppentischen ausgestattet. Auf gesittetes Verhalten beim Essen und wertschätzendes Umgehen mit Nahrung wird Wert gelegt. Mehrere kleine Wassersprudler bieten gesprudelt Leitungswasser als kostenloses Getränk an.

Ruhecke:

Kinder benötigen, genau wie Erwachsene, im Laufe des Tages die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, sei es einzeln oder in kleinen Gruppen. Nur um „die Seele baumeln zu lassen“, zu träumen oder schlicht nichts zu tun.

Lesecke:

Kinderbücher, Wissensbücher und Kinderzeitschriften laden zum Lesen ein.

Zwei Bastelzimmer/Kreativangebote/Spiele:

Ein Bastelzimmer befindet sich im Hauptgebäude, eines im Mensagebäude. Im jahreszeitlichen Wechsel werden den Kindern Angebote gemacht und entsprechende Materialien zur Verfügung gestellt oder gemeinsam vorbereitet. Weiterhin steht den Kindern ein Repertoire an Kreativangeboten zur Wahl. Vorschläge und Wünsche von den Kindern ergänzen das Angebot. Es stehen ausgewählte Brett-, Gesellschafts-, Geschicklichkeits- und Knobelspiele zur Verfügung. Eine Erweiterung des Spieleangebotes nach Eintritt in den Pakt ist geplant.

Der Raum im Hauptgebäude wird zukünftig in der Zeit nach 14.30 Uhr als „Lerninsel“ genutzt.

Lernzeiträume:

Die Lernzeiten finden in Klassenräumen statt.

Außengelände:

Die Hirschbachschule verfügt über ein großes Außengelände mit Tischtennisplatte und Klettergerüst, ein grünes Klassenzimmer, zwei Balancierparcours sowie einen großen Balltrichter. Sehr beliebt bei den Kindern ist der an das Schulgelände angrenzende Bach, der von Bäumen gesäumt ist. In einem Spielehäuschen befindet sich eine Vielzahl von Kleingeräten wie z. B. Reifen, Seile, Bälle, usw., die den Kindern zur Verfügung stehen.

Sporthalle:

Bei schlechtem Wetter kann ab 13.00 Uhr auch die angrenzende Sporthalle genutzt werden.

4.8. Pausen- und Mittagskonzept

Das gemeinsame Essen in der Mensa mit täglich wechselnden Angeboten ergänzt das Angebot. Das warme Mittagessen in der Betreuung ist kostenpflichtig. Der für die Hirschbachschule zuständige Caterer wird über ein Ausschreibungsverfahren ermittelt.

Mit Hilfe eines Online-Bestellsystems können die Kinder mit ihren Eltern dann aus mehreren täglich wechselnden Mahlzeiten wählen.

HIRSCHBACHSCHULE

Es ist geplant, die Essensbestellung beim Caterer als freiwilliges Angebot nutzen zu können. Kinder, welche selbst mitgebrachtes Essen verzehren, bekommen ihren eigenen Essensbereich.

5. Evaluation

In allen Gremien überdenken wir kontinuierlich die Umsetzung des Paktes für den Nachmittag, steuern nach, verändern und treffen neue Absprachen. Daneben werden wir zur Evaluation Fragebögen einsetzen.

6. Stolpersteine und offene Fragen

- Werden wir Kindern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung gerecht werden?
- Werden wir Zeitfenster finden für die Koordination zwischen Schulleitung, Ganztagskoordinatoren, Küchenkräften, Sprecherteam... ?
- Werden uns die vorhandenen Räumlichkeiten ausreichen?